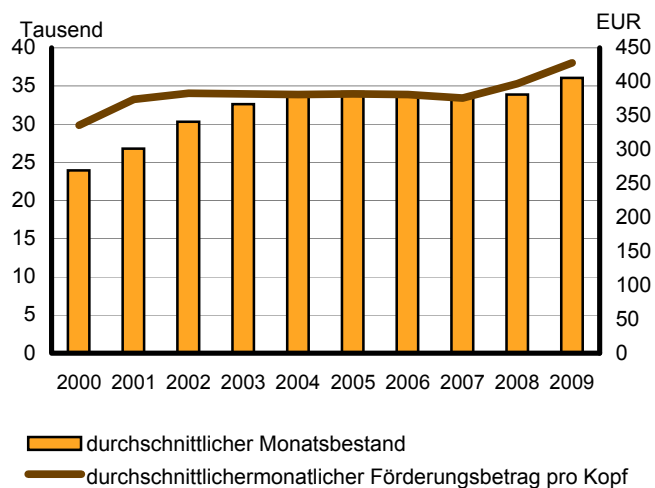


Statistischer Bericht

K IX 1 – j / 09

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) im Land Berlin 2009

Geförderte und durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf und Monat 2000 bis 2009



Impressum

Statistischer Bericht
K IX 1 – j / 09

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **August 2010**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 6,– EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Dortustraße 46
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2010
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Grafiken	
1 Finanzieller Aufwand für Schüler und Studierende in Berlin	6
Tabellen	
1 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2000 bis 2009 nach Umfang und Art der Förderung	6
2 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung	7
3 Geförderte in Berlin 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Wohnung während der Ausbildung und nach Umfang der Förderung	8
4 Geförderte in Berlin 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Staatsangehörigkeit	9
5 Geförderte in Berlin 2009 nach Alter, Geschlecht und Art der Förderung	10
6 Geförderte in Berlin 2009 nach Berufstätigkeit der Eltern, Geschlecht, Art der Förderung und Wohnumfeld	11

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Der vorliegende Statistische Bericht enthält ausgewählte zusammengefasste Ergebnisse der Statistik nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, die hierzu für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt ein Amt für Ausbildungsförderung eingerichtet haben. Für Studenten sind darüber hinaus bei den staatlichen Hochschulen oder bei den Studentenwerken Ämter für Ausbildungsförderung eingerichtet worden. Die Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag und erlassen den Bescheid hierüber.

In der Statistik erfasst werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten und ihrer Ehegatten und Eltern sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge. Mit der Berechnung der Förderungsbeträge sind die Landesrechenzentren beauftragt. Es werden die Angaben der bei den kommunalen Ämtern für Ausbildungsförderung eingereichten Förderungsanträge erfasst. Aus diesen Eingabedaten und Rechenergebnissen werden die Angaben für die amtliche Statistik in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt (Sekundärstatistik).

Rechtsgrundlage

Erhoben werden die Tatbestände gemäß § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Juni 1983 (BGBl. I S. 645, 1680), zuletzt geändert durch Artikel 2a des Gesetzes vom 20. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2846).

Definitionen und Erläuterungen

• Geförderte

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler und Studierenden, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen.

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahresbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf, bislang geförderte Schüler oder Studierende beenden im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) ihre Ausbildung oder verlieren aus anderen Gründen ihren Anspruch auf BAföG-Förderung. Da die Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres ständigen Schwankungen unterliegt, gibt es verschiedene Möglichkeiten einen Überblick über die Zahl der Schüler und Studierenden zu vermitteln, die im Berichtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In diesem Bericht wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Werden Angaben zum durchschnittlichen Förderungsbetrag je Person ausgewiesen, so wurde bei der Anzahl der Geförderten vom durchschnittlichen Monatsbestand ausgegangen.

- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter und Geschlecht), so wird die Gesamtzahl aller Geförderten gezählt, unabhängig davon, ob der Geförderte während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand.

• Ausbildungsstätten

In Berlin wurde im Berichtsjahr 2009 Ausbildungsförderung gezahlt für den Besuch von:

Hauptschulen
Realschulen
Integrierten Gesamtschulen
Gymnasien
Berufsfachschulen
Fachschulen
Fachoberschulen
Berufsaufbauschulen
Abendrealschulen
Abendgymnasien
Kollegs
Akademien
Fachhochschulen
Kunsthochschulen
Wissenschaftlichen Hochschulen
Fernunterrichtsinstituten

Leistungen nach dem BAföG müssen beim zuständigen Amt für Ausbildungsförderung beantragt werden. Für alle Studierenden und die Schüler an Abendgymnasien und Kollegs ist der Antrag am Studien- bzw. Schulort, für die anderen Schüler am Wohnort der Eltern zu stellen. Daher erscheinen bei der Darstellung der Geförderten nach Ausbildungsstätten Schulformen, die zwar bundesweit existieren, aber nicht der Schulgliederung in Berlin entsprechen müssen.

• Voll-/Teilförderung

Ein Schüler oder Studierender gilt dann als vollgefördert, wenn er eine Förderung erhält, die seinen errechneten Gesamtbedarf in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert wird er gezählt, wenn ihm auf seine Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen seiner Eltern bzw. seines Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall vom Gesamtbedarf das „anzurechnende Einkommen“ abgezogen.

• Zuschuss/Darlehen

Die Ausbildungsförderung nach dem BAföG wurde im Berichtsjahr im Schulbereich als Zuschuss, beim Besuch von Hochschulen in der Regel je zur Hälfte als Zuschuss bzw. als unverzinsliches Darlehen geleistet.

In bestimmten Fällen wird seit August 1996 beim Besuch von Hochschulen anstelle von Zuschuss und unverzinslichem Darlehen ein verzinsliches Darlehen gewährt, so z. B. nach Überschreiten der Förderungshöchstdauer – vgl. 18. BAföG-Änderungsgesetz vom 17. Juli 1996 (BGBl. I S. 1006).

Diese verzinslichen Darlehen sind in den Tabellen nicht enthalten. Im Jahr 2009 wurden sie in Berlin 1 109 Studierenden gewährt. Dafür wurden 3 616 Tsd. EUR aufgewendet.

• **Bedarfssatzgruppen**

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte, die von dem Schüler oder Studierenden besucht wird. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. In-

nerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unterschieden, ob der Schüler oder Studierende während der Ausbildung bei seinen Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2008.

Bedarfssätze nach dem BAföG

Ausbildungsstätten	Wohnung während der Ausbildung	Bedarfssatz je Monat in EUR ab ... in							
		Alte Bundesländer			Neue Bundesländer			Deutschland	
		1. Juli 1995	1. Juli 1998	1. Okt. 1999	1. Juli 1995	1. Juli 1998	1. Okt. 1999	1. April 2001	1. Aug. 2008
		1	2	3	4	5	6	7	8
Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen sowie Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt	bei den Eltern ¹	176	179	182	164	166	169	192	212
	nicht bei den Eltern	314	320	327	286	291	297	348	383
Abendhaupt- und Abendrealschulen, Berufsaufbauschulen sowie Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	bei den Eltern.....	314	320	327	297	302	309	348	383
	nicht bei den Eltern	378	386	394	325	332	340	417	459
Abendgymnasien und Kollegs sowie Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	bei den Eltern.....	320	325	332	297	302	309	354	389
	nicht bei den Eltern	401	409	417	325	330	335	443	487
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen sowie künstlerische und wissenschaftliche Hochschulen	bei den Eltern.....	343	348	355	320	325	332	377	414
	nicht bei den Eltern	424	432	440	348	353	358	466	512

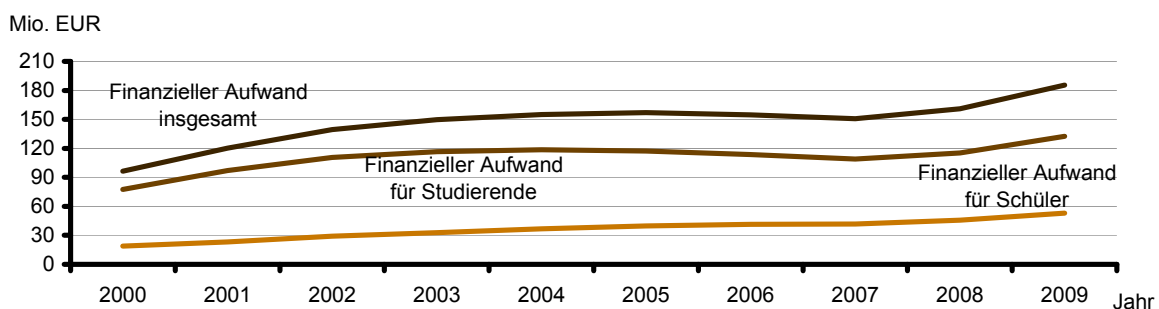
¹ Förderung nur für Schüler an zumindest zweijährigen Berufsfachschulklassen und Fachschulklassen (ohne abgeschlossene Berufsausbildung)

1 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2000 bis 2009 nach Umfang und Art der Förderung

Jahr	Geförderte ¹				Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ² und Monat
	zusammen	vollge-fördert	teilge-fördert	durch-schnittli-cher Monats-bestand	ins-gesamt	Zuschuss	unver-zinsliches Darlehen	
	Insgesamt							
2000	35 511	14 821	20 690	23 951	96 512	58 272	38 241	336
2001	40 460	20 535	19 925	26 804	120 274	72 314	47 961	374
2002	44 525	22 285	22 240	30 327	139 480	84 830	54 650	383
2003	47 286	23 609	23 677	32 629	149 675	91 957	57 718	382
2004	48 921	24 933	23 988	33 909	155 094	96 518	58 576	381
2005	49 594	26 164	23 430	34 225	156 977	99 020	57 957	382
2006	49 337	26 431	22 906	33 826	154 729	98 771	55 957	381
2007	49 316	27 121	22 195	33 446	150 840	97 211	53 629	376
2008	51 060	29 855	21 205	33 859	161 110	105 640	55 470	397
2009	53 494	31 746	21 748	36 074	185 422	121 584	63 838	428
	Schüler ³							
2000	9 015	5 087	3 928	5 619	18 875	18 875	-	280
2001	10 232	7 265	2 967	6 160	23 135	23 135	-	313
2002	11 754	8 218	3 536	7 395	29 005	29 005	-	327
2003	13 474	9 222	4 252	8 450	32 956	32 956	-	325
2004	15 097	10 453	4 644	9 524	36 648	36 647	1	321
2005	15 947	11 335	4 612	10 316	39 810	39 807	3	302
2006	16 635	12 009	4 626	10 695	41 268	41 267	1	322
2007	17 201	12 639	4 562	10 929	41 703	41 702	1	318
2008	18 253	14 028	4 225	11 319	45 683	45 683	-	336
2009	19 380	15 185	4 195	12 346	52 967	52 966	1	358
	Studierende ³							
2000	26 496	9 734	16 762	18 332	77 638	39 397	38 241	353
2001	30 228	13 270	16 958	20 644	97 139	49 178	47 961	392
2002	32 771	14 067	18 704	22 932	110 475	55 825	54 650	401
2003	33 812	14 387	19 425	24 179	116 719	59 001	57 718	402
2004	33 824	14 480	19 344	24 385	118 446	59 871	58 575	405
2005	33 647	14 829	18 818	23 909	117 167	59 214	57 954	408
2006	32 702	14 422	18 280	23 130	113 459	57 504	55 957	409
2007	32 115	14 482	17 633	22 516	109 137	55 508	53 629	404
2008	32 807	15 827	16 980	22 540	115 428	59 958	55 470	427
2009	34 110	16 557	17 553	23 725	132 439	68 602	63 837	465

- 1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen
 2 bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten
 3 Geförderte an Fernunterrichtsinstituten werden weder den Schülern noch den Studierenden zugeordnet

1 Finanzieller Aufwand für Schüler und Studierende in Berlin



2 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Jahr	Geförderte ¹		Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbeitrag pro Kopf ² und Monat
		zusammen	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt	Zuschuss	unverzinsliches Darlehen	
Hauptschulen		35	17	84	84	–	417
Realschulen		95	46	263	263	–	477
Integrierte Gesamtschulen		8	4	21	21	–	466
Gymnasien		419	247	1 280	1 280	–	432
Berufsfachschulen		11 863	7 693	24 346	24 345	1	264
Fachschulen ohne vorausgesetzte Berufsausbildung		53	33	149	149	–	373
Fachoberschulen ohne vorausgesetzte Berufsausbildung		217	125	633	633	–	422
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	12 690	8 165	26 776	26 775	1	273
	2005	9 880	6 413	17 791	17 788	3	231
	2002	6 958	4 314	11 979	11 979	–	231
Fachoberschulen mit vorausgesetzter Berufsausbildung		1 374	699	3 328	3 328	–	397
Abendhauptschulen		–	–	–	–	–	–
Abendrealschulen		22	11	57	57	–	439
Berufsaufbauschulen		137	72	425	425	–	490
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	1 533	782	3 810	3 810	–	406
	2005	1 589	782	3 475	3 475	–	370
	2002	1 602	798	3 500	3 500	–	366
Fachschulen mit vorausgesetzter Berufsausbildung		425	264	1 682	1 682	–	531
Abendgymnasien		102	62	413	413	–	554
Kollegs		4 630	3 074	20 286	20 286	–	550
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	5 157	3 400	22 381	22 381	–	549
	2005	4 476	3 119	18 540	18 540	–	495
	2002	3 194	2 284	13 527	13 527	–	494
Höhere Fachschulen		1	1	5	3	3	439
Akademien		25	14	88	45	43	509
Fachhochschulen		12 092	8 563	49 905	25 769	24 136	786
Kunsthochschulen		922	665	3 654	1 887	1 767	458
Wissenschaftliche Hochschulen		21 070	14 482	78 787	40 898	37 889	453
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	34 110	23 725	132 439	68 602	63 837	465
	2005	33 647	23 909	117 167	59 213	57 954	408
	2002	32 771	22 932	110 475	55 824	54 650	401
Fernunterrichtsinstitute	2009	4	3	16	16	–	493
	2005	2	1	3	3	–	375
	2002	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	2009	53 494	36 074	185 422	121 584	63 838	428
	2005	49 594	34 225	156 977	99 020	57 957	382
	2002	44 525	30 327	139 480	84 830	54 650	383

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

2 bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

3 Geförderte in Berlin 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Wohnung während der Ausbildung und nach Umfang der Förderung

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Jahr	Geförderte ¹								
		zu- sammen	Davon erhielten				zu- sammen	Teilförderung		
			zu- sammen	Vollförderung		davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten	
				bei den Eltern	nicht bei den Eltern				bei den Eltern	nicht bei den Eltern
Personen		Prozent		Personen	Prozent					
Hauptschulen		35	27	–	100,0	8	–	100,0		
Realschulen		95	73	–	100,0	22	–	100,0		
Integrierte Gesamtschulen		8	7	–	100,0	1	–	100,0		
Gymnasien		419	298	–	100,0	121	–	100,0		
Berufsfachschulen		11 863	8 805	74,7	25,3	3 058	61,6	38,4		
Fachschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung		53	39	38,5	61,5	14	28,6	71,4		
Fachoberschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung		217	137	–	100,0	80	–	100,0		
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	12 690	9 386	70,3	29,7	3 304	57,1	42,9		
	2005	9 880	6 335	68,4	31,6	3 545	61,0	39,0		
	2002	6 958	4 395	68,7	31,3	2 563	61,9	38,1		
Fachoberschulen mit voraus- gesetzter Berufsausbildung		1 374	955	47,1	52,9	419	41,3	58,7		
Abendhauptschulen		–	–	–	–	–	–	–		
Abendrealschulen		22	13	7,7	92,3	9	11,1	88,9		
Berufsaufbauschulen		137	100	20,0	80,0	37	16,2	83,8		
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	1 533	1 068	44,1	55,9	465	38,7	61,3		
	2005	1 589	958	30,8	69,2	631	35,5	64,5		
	2002	1 602	926	34,4	65,6	676	39,8	60,2		
Fachschulen mit vorausge- setzter Berufsausbildung		425	335	8,7	91,3	90	13,3	86,7		
Abendgymnasien		102	86	8,1	91,9	16	12,5	87,5		
Kollegs		4 630	4 310	17,3	82,7	320	20,3	79,7		
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	5 157	4 731	16,5	83,5	426	18,5	81,5		
	2005	4 476	4 041	12,9	87,1	435	9,7	90,3		
	2002	3 194	2 897	9,4	90,6	297	11,4	88,6		
Höhere Fachschulen		1	–	–	–	1	–	100,0		
Akademien		25	9	–	100,0	16	–	100,0		
Fachhochschulen		12 092	6 483	18,9	81,1	5 609	15,9	84,1		
Kunsthochschulen		922	383	9,4	90,6	539	8,2	91,8		
Wissenschaftliche Hochschulen		21 070	9 682	21,8	78,2	11 388	15,1	84,9		
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	34 110	16 557	20,4	79,6	17 553	15,1	84,9		
	2005	33 647	14 829	17,4	82,6	18 818	15,4	84,6		
	2002	32 771	14 067	15,9	84,1	18 704	16,4	83,6		
Fernunterrichtsinstitute	2009	4	4	50,0	50,0	–	–	–		
	2005	2	1	–	100,0	1	–	100,0		
	2002	–	–	–	–	–	–	–		
Insgesamt	2009	53 494	31 746	35,4	64,6	21 748	22,1	77,9		
	2005	49 594	26 164	29,6	70,4	23 430	22,8	77,2		
	2002	44 525	22 285	26,3	73,7	22 240	22,3	77,7		

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

4 Geförderte in Berlin 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Staatsangehörigkeit

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Geförderte ¹	Deutsche		Ausländer		Dar.: aus EU-Ländern	
		zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich
		Personen					
Hauptschulen	35	31	21	4	3	–	–
Realschulen	95	83	59	12	9	3	2
Integrierte Gesamtschulen	8	5	3	3	1	–	–
Gymnasien	419	353	213	66	41	5	3
Berufsfachschulen	11 863	10 125	5 860	1 738	840	179	91
Fachschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung	53	50	34	3	3	–	–
Fachoberschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung	217	204	143	13	8	1	1
Bedarfssatzgruppe zusammen	12 690	10 851	6 333	1 839	905	188	97
Fachoberschulen mit voraus- gesetzter Berufsausbildung	1 374	1 202	493	172	78	18	9
Abendhauptschulen	–	–	–	–	–	–	–
Abendrealschulen	22	20	10	2	1	2	1
Berufsaufbauschulen	137	123	60	14	6	4	3
Bedarfssatzgruppe zusammen	1 533	1 345	563	188	85	24	13
Fachschulen mit vorausge- setzter Berufsausbildung	425	413	174	12	6	4	4
Abendgymnasien	102	98	48	4	2	–	–
Kollegs	4 630	4 415	2 286	215	115	54	23
Bedarfssatzgruppe zusammen	5 157	4 926	2 508	231	123	58	27
Höhere Fachschulen	1	1	1	–	–	–	–
Akademien	25	20	10	5	3	3	1
Fachhochschulen	12 092	11 323	5 451	769	366	111	51
Kunsthochschulen	922	871	494	51	27	13	8
Wissenschaftliche Hochschulen	21 070	19 628	11 002	1 442	803	301	186
Bedarfssatzgruppe zusammen	34 110	31 843	16 958	2 267	1 199	428	246
Fernunterrichtsinstitute	4	4	3	–	–	–	–
Insgesamt	53 494	48 969	26 365	4 525	2 312	698	383

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinlichem Bankdarlehen

5 Geförderte in Berlin 2009 nach Alter, Geschlecht und Art der Förderung

Alter von ... bis ... unter Jahre	Geförderte zusammen	Und zwar				
		weiblich	erhielten		Schüler	Studierende
			Vollför- derung	Teilför- derung		
Personen						
unter 15	2	1	2	–	2	–
15 - 16	5	2	3	2	5	–
16 - 17	154	82	114	40	151	3
17 - 18	561	248	433	128	553	8
18 - 19	1 262	646	960	302	1 156	106
19 - 20	2 596	1 443	1 698	898	1 812	784
20 - 21	4 165	2 366	2 395	1 770	2 060	2 105
21 - 22	5 706	3 206	3 126	2 580	2 230	3 475
22 - 23	6 262	3 437	3 280	2 982	2 215	4 046
23 - 24	6 172	3 363	3 152	3 020	1 943	4 229
24 - 25	5 662	3 115	2 917	2 745	1 709	3 952
25 - 26	4 952	2 588	2 597	2 355	1 432	3 520
26 - 27	3 981	2 015	2 213	1 768	1 062	2 918
27 - 28	3 100	1 533	1 975	1 125	907	2 193
28 - 29	2 577	1 322	1 749	828	685	1 892
29 - 30	1 958	990	1 447	511	509	1 449
30 - 31	1 443	744	1 140	303	324	1 119
31 oder älter	2 936	1 576	2 545	391	625	2 311
Insgesamt	53 494	28 677	31 746	21 748	19 380	34 110

6 Geförderte in Berlin 2009 nach Berufstätigkeit der Eltern, Geschlecht, Art der Förderung und Wohnumfeld

Berufstätigkeit der Eltern	Geförderte ¹ zusammen	Und zwar					
		männlich	weiblich	erhielten		wohnten während der Ausbildung	
				Vollförderung	Teilförderung	bei den Eltern	nicht bei den Eltern
		Personen					
Vater der/des Geförderten							
Arbeiter	7 214	3 254	3 960	3 029	4 185	2 201	5 013
Angestellter	7 467	3 440	4 027	2 147	5 320	1 607	5 860
Beamter	1 304	605	699	196	1 108	219	1 085
Selbstständiger	5 218	2 351	2 867	2 564	2 654	1 228	3 990
zusammen	21 203	9 650	11 553	7 936	13 267	5 255	15 948
nicht bzw. nicht mehr berufstätig	25 398	12 105	13 293	19 446	5 952	8 778	16 620
Mutter der/des Geförderten							
Arbeiterin	4 361	1 963	2 398	2 200	2 161	1 463	2 898
Angestellte	13 047	5 963	7 084	3 822	9 225	2 762	10 285
Beamtin	863	370	493	127	736	132	731
Selbstständige	2 748	1 274	1 474	1 370	1 378	579	2 169
zusammen	21 019	9 570	11 449	7 519	13 500	4 936	16 083
nicht bzw. nicht mehr berufstätig	30 444	14 300	16 144	22 954	7 490	10 837	19 607

1 Mehrfachzählung bei Vater und Mutter

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg. Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam
Tel. 0331 39 - 444
Fax 0331 39 - 418
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Bibliothek

Tel. 0331 39 - 843
Fax 0331 39 - 418
Mo – Do 10.30 – 15 Uhr, Fr 9.30 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Bibliothek

Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 14C
Tel. 0355 4868 - 129
Fax 0331 27548 - 1296
hochschulen@statistik-bbb.de